

# Abraham und das große Opfer – Ein Vergleich der Geschichte aus Bibel, Koran, jüdischen Sagen und Legenden und der Prophetengeschichten im Islam (Qisas al-Anbiya)

---

Wissenschaftliche Ausarbeitung

Gelebte Religionen (Modul RDB-4)

Sheikha Halima Krausen

Universität Hamburg

Akademie der Weltreligionen

Fachbereich: Erziehungswissenschaft

Samir Schabel

Bacherweg 1d

22455 Hamburg

Matr.Nr.: 6829701

Email: [schabel.samir@gmail.com](mailto:schabel.samir@gmail.com)

Abgabe: 02.11.2016

# Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Einleitung: Abraham – Vater der monotheistischen Religionen.....</b>	<b>1</b>
<b>1.1.</b>	<b>Wer war Abraham?.....</b>	<b>1</b>
<b>1.1.1.</b>	<b>Judentum und Christentum.....</b>	<b>2</b>
<b>1.1.2.</b>	<b>Islam.....</b>	<b>2</b>
<b>1.2.</b>	<b>Textvergleich.....</b>	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>Die Prüfung Abrahams.....</b>	<b>7</b>
<b>2.1.</b>	<b>Textvergleich.....</b>	<b>7</b>
<b>2.1.1.</b>	<b>Bibel.....</b>	<b>7</b>
<b>2.1.2.</b>	<b>Koran.....</b>	<b>8</b>
<b>2.1.3.</b>	<b>Bilder.....</b>	<b>9</b>
<b>2.2.</b>	<b>Ismael oder Isaak – Islamische Positionen zur Opferungsgeschichte.....</b>	<b>11</b>
<b>3.</b>	<b>Fazit: Prüfung der Gottergebenheit.....</b>	<b>14</b>
<b>4.</b>	<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>15</b>



*In the name of Allah,  
the Most Beneficent,  
the Most Merciful*

نَحْنُ نَقُصُّ عَلَيْكَ أَحْسَنَ الْقَصَصِ بِمَا أَوْحَيْنَا إِلَيْكَ هَذَا الْقُرْآنَ وَإِنْ كُنْتَ مِنْ  
قَبْلِهِ لَمِنَ الْغَافِلِينَ ﴿٣﴾

Wir berichten dir die schönsten Geschichten dadurch, daß Wir dir diesen Qur'an (als Offenbarung) eingegeben haben, obgleich du zuvor wahrlich zu den Unachtsamen gehörtest. (Sure 12:3)

# 1. Einleitung: Abraham – Vater der monotheistischen Religionen

Keine Person vereint Juden, Christen und Muslime mehr als Abraham, der Vater der drei größten monotheistischen Religionen. Zum einen verbindet die Tatsache, dass Abraham als Prophet und gemeinsamer Vorfahre, von den Religionen (Judentum, Christentum und Islam) anerkannt wird. Zum anderen besteht jedoch Konfliktpotential in seiner Geschichte. Das was oft für Gesprächsstoff zwischen den drei Religionen sorgt, ist die Geschichte der Opferung des geliebten Sohnes. Dieser Moment in der Geschichte wird als Identifikationsmoment bei Juden, Christen und Muslimen betrachtet. Während die Juden und Christen ihre Daseinsberechtigung darin sehen, dass Isaak geopfert werden sollte, argumentieren Muslime damit, dass Ismael dazu bestimmt gewesen sei, geopfert zu werden. Doch selbst unter muslimischen Prophetenerzählern, gibt es interessanterweise keine Einigkeit, wer nun wirklich für die Opferung in Frage kam. Doch ist das tatsächlich wichtig, welcher Sohn geopfert werden sollte? Zeigt uns die Geschichte nicht eine andere, eine tiefere Botschaft, um diesen Konflikt zu lösen.

Vor diesem Hintergrund möchte ich diese Fragen näher erarbeiten und mithilfe der Heiligen Schriften der drei Religionen (Bibel und Koran), den Prophetenerzählungen und Legenden, in einen Textdialog treten. Im Rahmen dieser Arbeit wird die Geschichte Abrahams analysiert und sowohl Gemeinsamkeiten, als auch unterschiedliche Sichtweisen dargelegt.

## 1.1. Wer war Abraham?

Abraham ist der Sohn Terach's, der Sohn Nahor's, der Sohn Serug's, der Sohn Regu's, der Sohn Peleg's, der Sohn Eber's, der Sohn Schelach's, der Sohn Kanaan's, der Sohn Arpachshad's, der Sohn Sem's, der Sohn Noah's, der Sohn Lamech's, der Sohn Methusalem's, der Sohn Enoch's, der Sohn Jared's, der Sohn Mahalaleel's, der Sohn Kainan's, der Sohn Enos, der Sohn Seth's, welcher der Sohn Adams' ist.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Die Genealogie wurde aus der Bibel (Genesis 11) und der Prophetengeschichten nach Imam Thalabi und Abdullah al-Kisai entnommen und zusammengestellt. Diese Genealogie ist aber mit Vorsicht zu behandeln, da es nicht unbedingt den Tatsachen entspricht. Weitere Recherchen sind noch notwendig.

### 1.1.1. Judentum

Nach biblischer Überlieferung ist Abraham neben Isaak einer der Erzväter Israels. Laut biblischer Überlieferung war sein Name anfangs Abram, bevor er von Gott den Namen Abraham bekam.<sup>2</sup> Neben Abraham hatte sein Vater Terach noch zwei weitere Söhne, Nahor und Haran. Haran war der Vater von Lot, der Neffe Abrahams.<sup>3</sup> Es wird angenommen, dass Abraham aus Mesopotamien stammte und mit Sarah, der Mutter Isaaks verheiratet war. Als Sarah mit Abraham kinderlos blieb, hatte sich Abraham, nach biblischer Überlieferung, die ägyptische Sklavin Hagar zur Nebenfrau genommen<sup>4</sup>. Später heiratet Abraham noch Kethura.<sup>5</sup> Hagar gebar daraufhin Ishmael, der im Islam eine entscheidende Rolle spielen sollte. Doch auch Sarah, wurde durch die Verheißung Gottes ebenfalls schwanger und empfing ihren Sohn Isaak.<sup>6</sup> Getrieben von der Eifersucht auf Hagar, befahl sie, Abraham, Hagar und ihren Sohn Ismael in die Wüste zu verstoßen. Abraham verbannte Hagar und Ismael in die Wüste von Paran.<sup>7</sup> Größer Wichtigkeit erlangt Isaak durch die Prüfung Abrahams, seinen geliebten Sohn zu opfern, woraufhin Abraham mit Isaak zusammen in das Land Morija reiste, um auf einem Berg dem Befehl Gottes nachzukommen. Doch durch das Eingreifen des Engels, kam es zu einer dramatischen Wendung. Isaak wurde gerettet und stattdessen wurde ein Schafbock geopfert.<sup>8</sup> In der biblischen Erzählung reiste Abraham in viele Orte, unter anderem nach Ägypten und Palästina, wo er schließlich in Hebron im Alter von 175 Jahren starb.

### 1.1.2. Islam

Im Islam ist Abraham ein häufig genannter Prophet im Koran und gilt als Leitbild für viele. Gott nennt Abraham im Koran zum einen den „Freund Gottes“<sup>9</sup> und zum anderen den „Vater der

---

<sup>2</sup> vgl. Genesis 17: 1-5

<sup>3</sup> vgl. Genesis 11: 27

<sup>4</sup> vgl. Genesis 16

<sup>5</sup> vgl. Genesis 25

<sup>6</sup> vgl. Genesis 17; 21

<sup>7</sup> vgl. Genesis 21: 9-21

<sup>8</sup> vgl. Genesis 22: 1- 19

<sup>9</sup> vgl. Sure 4:125

Gläubigen“<sup>10</sup>. Der Koran beschreibt Abraham als denjenigen, der durch seine natürliche Veranlagung und seine Vernunft zum Monotheismus (arab.: tauhid) fand. Er ist der Sohn Terachs, welcher in den islamischen Prophetengeschichten, ein Großwesir des damaligen herrschenden Königs Nimrod war.<sup>11</sup> Abraham missfiel die damalige Götzenanbetung, woraufhin er alle Götzen, bis auf den größten, zerstörte. Er behauptete, der große Götze, hätte die kleinen vernichtet. Abraham stieß auf Widerstand und wurde nach der koranischen Offenbarung, von seinem Volk dazu verurteilt auf dem Scheiterhaufen verbrannt zu werden, woraufhin Gott das Feuer hat kühl werden lassen so das Abraham nicht verbrannt wurde. Er heiratete, wie in der biblischen Erzählung, Sarah und Hagar und bekam zwei Söhne, Ismael und Isaak. Nach der Vertreibung Hagers und Ismael in die Wüste von Paran, soll Abraham gemäß dem Koran, mit Ismael zusammen die Kaaba in Mekka erbaut haben. Gemäß der Mehrheit, der heute lebenden Muslime, war Ismael das Schlachtopfer und nicht Isaak.

## 1.2. Textvergleich

In diesem Abschnitt stelle ich nun einen Textvergleich, zwischen der Geschichte des Koran, Geschichten aus der muslimischen Tradition, Parallelerzählungen aus der Bibel und den jüdischen Sagen und Legenden, vor. In der Zeit des Islam (Friede und Segen seien auf ihm)<sup>12</sup>, war der Prophet Muhammad (a.s.s.) oft in Kontakt mit den Buchreligionen (Juden und Christen). In diesen Gesprächen, wurde der Prophet Muhammad a.s.s., über die früheren Propheten befragt. Beispielsweise über die Geschichte vom Propheten Josef (arab.: Yusuf). In einer Überlieferung bei Muhammad ibn Abd allah al-Kisa'î (119-189 n.H.<sup>13</sup>) wird berichtet:

*„Wahb<sup>14</sup> sagte: „Wann immer Gott, einen Propheten sandte, würde Er ihm, die Geschichte von Joseph offenbaren, genauso wie er es dem Propheten Muhammad offenbart hat.“ Es wird von Ibn Abbas berichtet, dass er sagte: „Die*

---

<sup>10</sup>vgl. Sure 22:78

<sup>11</sup> vgl. Tales of the Prophets (Muhammad Abd allah al Kisa'î)

<sup>12</sup> Im Folgenden wird der Segensgruß mit dem Kürzel „(a.s.s.)“, was im arabischen „alayhi salatu wa salam“ bedeutet, versehen.

<sup>13</sup> n.H. = Nach der Hidschra (Auswanderung nach Medina), für Muslime beginnt die Zeitrechnung mit der Auswanderung nach Medina welches ca. 622 stattfand.

<sup>14</sup> Wahb ibn Munabbih, Abu Abdullah (ca. 656 – ca. 730) war eine prominente Autorität der überlieferten Traditionen des südarabischen himyaritischen Königreichs, des antiken Israels und des Christentums. Geboren wurde er in Sanaa, Jemen.

Leute der Thora, würden die Geschichte Josefs geheim halten. Als Gott, Muhammad, als Propheten sandte, kamen die Juden zu ihm. Unter ihnen war auch Abdullah ibn Salam<sup>15</sup> und viele aus dem Stamm der Ahbar. Sie sagten ihm: „Muhammad, wenn du wirklich ein Prophet bist, so erzähle uns die Geschichte von Joseph und seiner Brüder.“ Und er begann ihnen die Geschichte zu rezitieren, in dem er manchmal seine Stimme erhob und manchmal senkte. Die Juden weinten und sagten: „Muhammad wurde mehr von der Geschichte über Josef gegeben, als wir in der Thora über ihn finden.“ Sie fragten ihn: „Wo hast du dies gelernt Muhammad?“ Er sagte: „Mein Herr hat es mir geoffenbart.“ „Du sprichst die Wahrheit Muhammad.“, sagten sie.<sup>16</sup>

Die Geschichte im Koran über den Propheten Joseph, der Sohn des Propheten Jakob, ähnelt der der biblischen Überlieferung.

Hier ein Abschnitt aus dem Koran:

إِذْ قَالَ يُوسُفُ لِأَبِيهِ يَا أَبَتِ إِنِّي رَأَيْتُ أَحَدَ عَشَرَ كَوْكَبًا وَالشَّمْسَ وَالْقَمَرَ  
رَأَيْتُهُمْ لِي سَاجِدِينَ ﴿٩﴾

4. Siehe! Also sprach Joseph zu seinem Vater: „O mein Vater! Siehe, ich sah (in einem Traum) elf Sterne wie auch die Sonne und den Mond: Ich sah sie sich vor mir niederwerfen.“<sup>17</sup>

Parallel die Stelle aus dem Alten Testament:

9 וַיַּחְלֹם עוֹד חֲלֹמִים אֲחֵר וַיְסַפֵּר אֵתוֹ לְאָחָיו וַיֹּאמֶר הִנֵּה חֲלֹמֹתַי  
חֲלֹמִים עוֹד וְהִנֵּה הַשֶּׁמֶשׁ וְהַיָּרֵחַ וְאַחַד עָשָׂר כּוֹכָבִים מִשְׁתַּחֲוִים לִי:

9. Er hatte aber noch einen anderen Traum, den erzählte er seinen Brüdern auch und sprach: Seht, ich habe wieder geträumt, und siehe, die Sonne und der Mond und elf Sterne beugten sich vor mir nieder!<sup>18</sup>

Diese Geschichten waren den Juden und Christen zu jener Zeit bekannt gewesen und gerade auch deshalb haben sich viele dem Propheten Muhammad (a.s.s.) angeschlossen und den

---

<sup>15</sup> Ein berühmter Prophetengefährte, der vor seinem Übertritt zum Islam ein führender jüdischer Gelehrter war und von seinem Volk geehrt.

<sup>16</sup> vgl. Kisa í, S. 337, Anmerkung 4

<sup>17</sup> Sure 12:4 (Die zugrundeliegende Übersetzung ist „Die Botschaft des Koran“ von Muhammad Asad)

<sup>18</sup> Genesis 37: 9

Islam angenommen. Das sollte man sich vor Augen führen, wenn man die Geschichten der Propheten im Koran liest. Bezogen auf das Ereignis vom Propheten Abraham, stelle ich eine Geschichte vor. Folglich heißt es im Koran:

وَكَذَلِكَ نُرِي إِبْرَاهِيمَ مَلَكُوتَ السَّمٰوٰتِ وَالْاَرْضِ وَلِيَكُوْنَ مِنَ  
 الْمُوقِنِيْنَ ﴿٧٥﴾ فَلَمَّا جَنَّ عَلَيْهِ اللَّيْلُ رَآءَ كَوْكَبًا قَالَهٗ هٰذَا رَبِّيْ فَلَمَّا أَفَلَ قَالَ لَا  
 اٰحِبُّ الْاَفْلِيْنَ ﴿٧٦﴾ فَلَمَّا رَآءَ الْقَمَرَ بَازِغًا قَالَ هٰذَا رَبِّيْ فَلَمَّا أَفَلَ قَالَ لِيْنِ  
 لَّمْ يَهْدِنِيْ رَبِّيْ لَأَكُوْنَ مِنَ الْقَوْمِ الضَّالِّيْنَ ﴿٧٧﴾ فَلَمَّا رَآءَ الشَّمْسَ  
 بَازِغَةً قَالَ هٰذَا رَبِّيْ هٰذَا اَكْبَرُ فَلَمَّا أَفَلَتْ قَالَ يٰقَوْمِ اِنِّيْٓ بَرِيْءٌ مِّمَّا تُشْرِكُوْنَ ﴿٧٨﴾

„Und also gaben wir Abraham (seine erste) Einsicht in (Gottes) mächtige Herrschaft über die Himmel und die Erde – und (dies) zum Zweck, daß er einer von jenen werden möge, die innerlich gewiß sind. Dann, als die Nacht ihn mit ihrer Finsternis überschattete, erblickte er einen Stern; (und) er rief aus: „Dies ist mein Erhalter!“<sup>19</sup> – aber als er unterging, sagte er: „Ich liebe nicht die Dinge, die untergehen.“ Dann als er den Mond aufgehen sah, sagte er: „Dies ist mein Erhalter!“ – aber als er unterging, sagte er: „Fürwahr, wenn mein Erhalter mich nicht rechtleitet, werde ich ganz gewiß einer von den Leuten werden, die irgehen.“ Dann als er die Sonne aufgehen sah, sagte er: „Dies ist mein Erhalter! Dies ist der größte (von allen).“ – aber als (auch) sie unterging, rief er aus: „O mein Volk! Siehe, fern sei es von mir, etwas anderem neben Gott, wie ihr es tut, Göttlichkeit zuzuschreiben!“<sup>20</sup>

Diese Erzählung aus dem Leben Abrahams lässt sich in der Bibel nicht finden und doch war diese Geschichte den Juden durchaus bekannt. Neben der Bibel gibt es außerkanonische Erzählungen, Apokryphen, Sagen und Legenden über das Leben der Propheten im Judentum. Nach jüdischen Überlieferungen ist umstritten, wann Abraham die Erleuchtung von Gottes Existenz erlangte. Einige sind der Ansicht gewesen, er war achtundvierzig Jahre alt gewesen,

<sup>19</sup> Muhammad Asad benutzt für den arabischen Begriff „rabb“ was so viel bedeutet wie „Herr“ den deutschen Begriff „Erhalter“. Vgl. Die Botschaft des Koran, S. 25, Anm. 2.

<sup>20</sup> Sure 6:75 - 79



während andere wiederum behaupten, er war erst drei Jahre alt gewesen<sup>21</sup>. Die folgende Erzählung ist eine Jugendgeschichte von Abraham, welche die Parallelgeschichte zur koranischen Version darstellt:

*„Nachdenklich wurde der Knabe – sein Jubel ging in Staunen über; Bewunderung erfasste ihn. Wie gewaltig, wie allmächtig musste das Wesen sein, das all dies geschaffen; denn das fühlte er, von selbst konnte dies nicht entstanden sein. Da plötzlich drang ein blendender Strahl in sein Auge, majestätisch ging im Osten die Sonne auf. Noch nie hatte sein Auge eine solche Pracht erschaut. – In vollem, klarem Lichte stand nun alles vor ihm. Nicht satt konnte er werden vom Schauen. Höher und höher stieg die Sonne – eine wohlige Wärme strömte von ihr aus – schön, licht und warm schien die Sonne alles zu machen. **„Das ist der König von allem“**, so dachte der Knabe, **„hoch am Himmel wandelnd hat er dies alles geschaffen“**, und anbetend fiel er auf die Knie – nur schauen und denken, nur sinnen und beten wollte er.*

*So verging der Tag – ein wunderbarer, ereignisvoller Tag. Der Knabe weinte, als die Sonne unterging. Nun – schien ihm – sei der Schöpfer des Alls entschwunden, und Furcht und Zagen zog in des Knaben Herz, denn dunkel wurde es auf der weiten Flur. Finsternis entzog ihm den Anblick, der ihn so sehr entzückt und erhoben hatte. Ratlos blickte er zur Höhe, und siehe – der Mond war aufgegangen und mit ihm zahllose Sterne. **„Der Mond ist der Schöpfer des Alls und die Sterne seine Diener“**, rief der Knabe, und anbetend warf er sich nieder.*

*Viele Stunden mochte er so in traumvoller Versunkenheit zugebracht haben, und als er dann wieder um sich sah, da stand die Sonne abermals am Firmament. Da ward ihm die Erkenntnis, die seine Seele durchwühlte, die ihn aufregte bis in die Tiefen seines Gemütes. Dann kam aber Gewissheit, Klarheit und Ruhe über ihn. Nicht die Sonne, nicht der Mond sind Herren, nicht die Sterne sind Diener, - sondern Sonne, Mond und Sterne, sie alle sind Diener, sie gehorchen einem unsichtbaren Herrn. Er schreibt ihnen ihre Bahnen vor<sup>22</sup>, er gibt ihnen Gesetze, und sie müssen diese befolgen.*

*Und er der so Großes befiehlt, er hat auch seine Diener erschaffen, - er hat alles gemacht, was meine Augen erblicken. Allmächtig ist er, ihn will ich anbeten und verehren – denn, ob ich ihn auch nicht sehe, - ich fühle ihn, seine Werke schaue ich, - er ist Gott, der große und gewaltige Schöpfer.<sup>23</sup>*

Wie aufgeführt wurden diese Geschichten unter anderem erzählt, damit die Juden und Christen es leichter hatten zu erkennen, dass Muhammad a.s.s. ein von Gott gesandter Prophet war. Einige glaubten an Muhammad a.s.s., während andere sich abkehrten. Auf Grund dem Drang

---

<sup>21</sup> vgl. Sagen der Juden: Die Erzväter, S. 139

<sup>22</sup> vgl. Sure 21:33 „Und Er ist es, Der die Nacht und den Tag erschuf und die Sonne und den Mond. Sie schweben, ein jedes (Gestirn) auf seiner Laufbahn.“

<sup>23</sup> Doctor, Max: Abram: Jugendgeschichte des Erzvaters Abraham nach der talmudischen Sage. Frankfurt a. M.: I. Kauffmann, 1905, S. 15-17

die Gemeinsamkeiten der monotheistischen Religionen hervorzuheben, sind die Geschichten eben auch für den Interreligiösen Dialog sehr wertvoll.

Doch nun komme ich zu einem in der Bibel und im Koran sehr dramatischen Ereignis im Leben Abrahams und Hauptthema dieser Arbeit. Im nächsten Schritt greife ich eine schon damals in der Zeit des Propheten geführte Debatte auf, welcher Sohn Abrahams nach islamischer Vorstellung wirklich geopfert werden sollte und wie die dazugehörige Argumentation lautete. Im letzten Schritt, soll es darum gehen, den tieferen Sinn dieser Geschichte zu analysieren und eben die lange Debatte zu entkräften.

## 2. Die Prüfung Abrahams

### 1.3. Textvergleich

Die Prüfung Abrahams ist zugleich eines der dramatischsten geschichtlichen Episoden der Prophetengeschichten, sowohl für das Judentum, Christentum als auch für den Islam. Sie handelt von Gottes Befehl an Abraham, seinen geliebten Sohn zu opfern, um seine Treue zu Gott unter Beweis zu stellen. Doch diesen Geschehen wird oft als geschichtliches Ereignis betrachtet, welche zugleich für die Daseinsberechtigung der jeweiligen Glaubensgemeinschaft steht. Für Juden und Christen ist es Isaak, für Muslime ist es Ismael. Isaak, steht für das Volk Israel, während die Araber von Ismael abstammen.

#### 1.1.1. Bibel

*„Und es geschah nach diesen Begebenheiten, da prüfte Gott den Abraham und sprach zu ihm: Abraham! Und er antwortete: Hier bin ich. 2 Und er sprach: Nimm doch deinen Sohn, deinen einzigen, den du lieb hast, Isaak, und geh hin in das Land Morija und bringe ihn dort zum Brandopfer dar auf einem der Berge, den ich dir nennen werde! 3 Da stand Abraham am Morgen früh auf und sattelte seinen Esel; und er nahm zwei Knechte mit sich und seinen Sohn Isaak; und er spaltete Holz zum Brandopfer, machte sich auf und ging hin an den Ort, den ihm Gott genannt hatte. 4 Am dritten Tag erhob Abraham seine Augen und sah den Ort von ferne. 5 Da sprach Abraham zu seinen Knechten: Bleibt ihr hier mit dem Esel, ich aber und der Knabe wollen dorthin gehen und anbeten, und dann wollen wir wieder zu euch kommen. 6 Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer und legte es auf seinen Sohn Isaak. Er aber nahm das Feuer und das Messer in seine Hand, und sie gingen beide miteinander. 7 Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham: Mein Vater! Abraham antwortete: Hier bin ich, mein Sohn! Und er sprach: Siehe, hier ist*

Feuer und Holz; wo ist aber das Lamm zum Brandopfer? 8 Und Abraham antwortete: Mein Sohn, Gott wird für ein Lamm zum Brandopfer sorgen! Und sie gingen beide miteinander. 9 Und als sie an den Ort kamen, den Gott ihm genannt hatte, baute Abraham dort einen Altar und schichtete das Holz darauf; und er band seinen Sohn Isaak und legte ihn auf den Altar, oben auf das Holz. 10 Und Abraham streckte seine Hand aus und fasste das Messer, um seinen Sohn zu schlachten. 11 Da rief ihm der Engel des HERRN vom Himmel her zu und sprach: Abraham! Abraham! Und er antwortete: Hier bin ich! 12 Er sprach: Lege deine Hand nicht an den Knaben und tue ihm gar nichts; denn nun weiß ich, dass du Gott fürchtest, weil du deinen einzigen Sohn nicht verschont hast um meinetwillen! 13 Da erhob Abraham seine Augen und schaute, und siehe, da war hinter ihm ein Widder, der sich mit seinen Hörnern im Gestrüpp verfangen hatte. Und Abraham ging hin und nahm den Widder und brachte ihn als Brandopfer dar an Stelle seines Sohnes.<sup>24</sup>

### 1.1.2. Koran

„Und (eines Tages,) als (das Kind) alt genug geworden war, an seines (Vaters) Bemühungen teilzuhaben, sagte letzterer: „O mein lieber Sohn! Ich habe in einem Traum gesehen, daß ich dich opfern sollte: betrachte denn, was deine Ansicht sein würde!“ (Ismael) antwortete: „O mein Vater! Tu, wie dir geboten ist: du wirst mich, wenn Gott es so will, unter jenen finden, die geduldig in Widrigkeit sind!“

Aber sobald die beiden sich ergeben hatten (dem, was sie dachten, es sei) der Wille Gottes, und (Abraham) ihn auf sein Gesicht niedergelegt hatte, riefen Wir zu ihm aus: „O Abraham, du hast schon (den Zweck) jenes Traumgesichts erfüllt!“ Wahrlich, also belohnen Wir die, die Gutes tun: denn, siehe, all dies war fürwahr eine Prüfung, klar in sich selbst. Und wir lösten ihn aus mit einem gewaltigen Opfer, und ließen unter späteren Generationen also seiner gedenken: „Frieden sei auf Abraham!“ Also belohnen Wir die, die Gutes tun – denn er war wahrhaft einer Unserer gläubigen Diener.“<sup>25</sup>

Muslime sind der Meinung bei diesen Versen handelt es sich um den Sohn, Ismael. Eine Argumentation könnte sein, dass im nachfolgenden Vers 112 der Sure 37, die frohe Botschaft von Isaak an Abraham ergeht:

„Und (beizeiten) gaben Wir ihm die frohe Kunde von Isaak, (der auch) ein Prophet (sein würde), einer der Recht-schaffenen;“

Doch eine mögliche Gegenthese könnte auch folgende lauten. Der Koran, wie wir ihn kennen, geht auf die Sammlung des damaligen dritten Kalifen Uthman, der Sohn des Affan zurück. Die Verse des Koran sind nicht in der chronologischen Anordnung, wie sie damals dem Propheten Muhammad geoffenbart wurden. Daraus könnte die These entwickelt werden, dass in der Ge-

---

<sup>24</sup> Genesis 22:1-13

<sup>25</sup> Sure 37:102-111

schichte der Opferung des eigenen Sohnes, wenn man die Verse der Reihenfolge nach sortieren würde, eben Isaak und nicht Ismael genannt wird. Selbst dann ist nicht eindeutig, welcher Sohn im Koran tatsächlich gemeint ist, da aus dem Vers 102 keine namentliche Nennung hervorgeht. Somit bleibt die Identifikation der Person offen.

### 1.1.3. Bilder

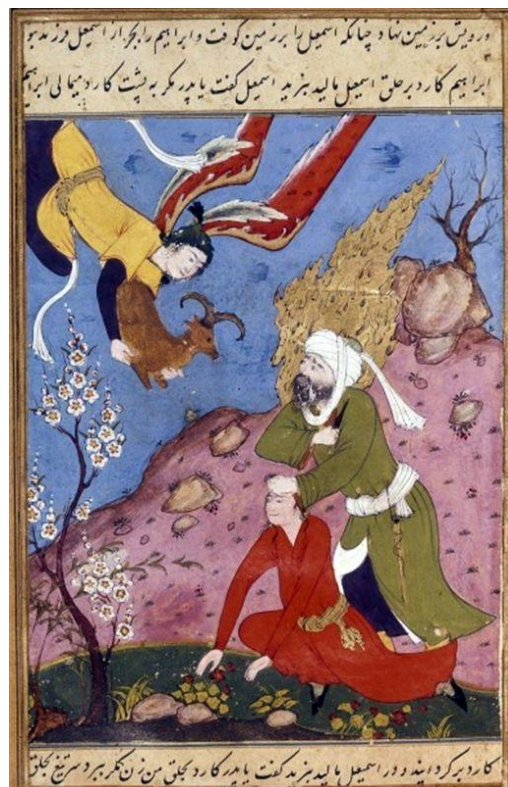


Abbildung 1: Der Engel Gabriel hindert Abraham daran seinen Sohn zu opfern und gibt ihm stattdessen ein Widder als Opfergabe<sup>26</sup>

<sup>26</sup> <https://s-media-cache-ak0.pinimg.com/564x/f4/15/b0/f415b044ef1e29c5733cf1130d66a337.jpg> (Letzter Aufruf: 04.09.2016)



Abbildung 2: Eine weitere Darstellung der Opferung des Sohnes

Auffällig bei diesen Bildern, ist die unterschiedliche Darstellung der Opferung. Bei einigen Abbildungen sind die Augen des Sohnes geschlossen (siehe Abb.2)<sup>27</sup>, in anderen wiederum offen (siehe Abb.1). Dies geht auf die unterschiedlichen Erzählungen zurück, wie beispielsweise bei den Prophetengeschichten nach Al-Thalabi (gest.: 427 n.H.), in dem der Sohn zu Abraham sagte:

*„Und sein Sohn, den er opfern wollte, sagte zu ihm: „Vater, binde mich fest, dass ich mich nicht bewege und halte dein Gewand weg von mir so, dass kein Blut dein Gewand befleckt, und meine Mutter vor Kummer weint. Schärfe dein Messer und setze es schnell an meine Kehle, so dass der Tod leicht für mich sein wird. Denn der Tod ist hart [...] und senke mein Gesicht zu Boden, denn solltest du in mein Angesicht sehen wirst du nur Gnade und Mitleid empfinden und durch deine Zuneigung mir gegenüber zwischen dir und Gottes Befehl stehen.“<sup>28</sup>*

Die Aufforderung Isaaks an seinen Vater sein Gesicht abzuwenden, kann durch das Zuhalten der Augen in Abbildung 2 dargestellt sein. Besonders In der islamischen Kunst, sind die Flammen über den Köpfen der Propheten ein auffallendes Merkmal, ähnlich wie beim Heiligenschein, bei Jesusabbildungen oder anderen Heiligen Personen im Christentum. Die Flamme kann sowohl als Licht der Erkenntnis, als Weisheit oder aber auch als Licht der Offenbarung gedeutet werden.

---

<sup>27</sup> <http://media.gettyimages.com/photos/the-sacrifice-of-isaac-ottoman-miniature-manuscript-turkey-16th-picture-id164082097> (Letzter Aufruf: 04.09.2016)

<sup>28</sup> vgl. Thalabi, S. 159

## 1.4. Ismael oder Isaak - Islamische Positionen

Die meisten Muslime sind entgegen der christlich-jüdischen Darstellung der Auffassung, nicht Isaak sollte von Abraham geopfert werden, sondern Ismael. Die Argumentation auf muslimischer Seite ist, die Juden und Christen hätten ihre Schriften verfälscht und somit diese Lüge erfunden. Tatsache ist aber, dass es bereits zur Zeit des Propheten Muhammad a.s.s. unter den Prophetengefährten große Diskussionen gegeben hat, welcher Sohn das Opfer gewesen sein sollte. In der nachfolgenden Tabelle finden sich einige Namen von Prophetengefährten, deren Nachfolgern und ihre jeweilige Position<sup>29</sup>.

Ishmael	Isaak
<b>Von den Prophetengefährten:</b> Abu Hurayrah (603–681 n.Chr) Abu I-Tufayl Amir ibn Wathila (gest.: 108 n.H.) Abdullah ibn Umar (614 - 693 n.Chr) Abdullah ibn Abbas (gest.: 619 n.Chr.)	<b>Von den Prophetengefährten:</b> Abdullah ibn Umar (614 - 693 n.Chr) Hasan ibn Ali ibn Abi Talib (gest.: 670 n.Chr.) Husayn ibn Ali ibn Abi Talib (gest.: 680 n.Chr. in der Schlacht bei Kerbela) Umar ibn Khattab (gest.: 644 n.Chr.) Ali ibn Abi Talib (gest.: 661 n.Chr.) Abdullah ibn Abbas (gest.: 619 n.Chr.) <sup>30</sup> Abdullah ibn Mas'ud (gest.: 652/3 n.Chr.) Jabir ibn Abdullah (gest.: 697 n.Chr.)

---

<sup>29</sup> Diese Auflistung ist eine Zusammenstellung aus den Prophetengeschichtsbüchern nach al-Kisa'ī (vgl. Kisa'ī, S.162), al-Thalabi (vgl. Thalabi, S.154-158) sowie von klassischen Koranexegeten wie Al-Tabari (vgl. Tabari, Vol. 2, S.82-88) und Qurtubi (vgl. Khoury, Band 11, S.60)

<sup>30</sup> Nach einigen anderen Überlieferungen haben Abdullah ibn Abbas und Abdullah ibn Umar anderes behauptet (siehe Spalte Ishmael).

Ishmael	Isaak
<b>Von den Nachfolgern der Prophetengefährten:</b>	<b>Von den Nachfolgern der Prophetengefährten:</b>
Sa'íd ibn Al-Musayyib (gest. 715 n.Chr.)	Al'Qama (gest. 722 n.Chr.)
Hasan al-Basri (gest. 728 n. Chr.)	Mudjahid (gest. 722 n.Chr.)
Mudjahid (gest. 722 n.Chr.)	Sa'íd ibn Djubayr (gest. 714 n.Chr.)
ibn Ka'b al-Qurazi (gest. 736 n.Chr.)	Ka'b al-Akhbar (gest. 655 n.Chr.)
Al-Kalbi (gest. 819 n.Chr.)	Qatāda ibn Di'āma (gest. 735 n. Chr.)
Al'Qama (gest.: 722 n.Chr.)	Masruq ibn al-Ajda (gest. 682 n.Chr.)
	Muqatil (gest. 767 n.Chr.)
	Al-Zuhri (gest. 741 n.Chr.)
	Al-Suddi (gest. 745 n.Chr.)

Nach dieser Auflistung sind die meisten der Prophetengefährten und Nachfolgern der Prophetengefährten der Ansicht, dass Isaak das Opfer gewesen war. Darüber hinaus ist anzumerken, dass interessanterweise der klassische Koranexeget Ibn Kathir, der ebenfalls ein Buch über die Geschichten der Propheten schrieb, der Ansicht war, es sei Ismael gewesen<sup>31</sup>. Doch im Vergleich zu Ibn Kathirs Prophetengeschichten, sind die Prophetengeschichten nach Al-Kisa'í und Muhammad ibn Thalabi wesentlich älter. Es kann also davon ausgegangen werden, dass die Ansicht der heute lebenden Muslime, die behaupten, es war Ismael, deutlich jünger sind, als die die äußern, es war Isaak. Doch letzten Endes existieren Belege zu beiden Positionen. Erstaunlicherweise äußerte sich beispielsweise Abdullah ibn Umar, bezogen auf die Frage, welcher Sohn geopfert werden sollte, widersprüchlich. Eine mögliche Erklärung könnte sein, dass Abdullah ibn Umar im Laufe der Zeit seine Meinung änderte oder aber die Überlieferungskette Lücken aufweist. Auch heute noch diskutieren Hadithwissenschaftler darüber, ob Isaak oder Ismael das Opfer war.

---

<sup>31</sup> Ibn Kathir: Die Geschichten der Propheten, Islamische Bibliothek, Düsseldorf, 2011, S.147.

## Die Überlieferung des Propheten, es handelte sich dabei um Isaak:

*Anas ibn Malik sagte: „Der Gesandte Gottes sagte: „Isaak, wird mit mir gemeinsam vermitteln, worauf er sagen wird: „Herr, du hast die Wahrhaftigkeit deines Propheten bewiesen, denn ich gab mich freiwillig als Schlachtopfer hin, so lass niemanden, der sich Dir unterwirft in das Höllenfeuer kommen.“ Gott, antwortet daraufhin: „Bei meiner Herrlichkeit, ich werde niemanden, der sich mir alleine unterwirft in die Hölle schicken.“*

*Al-Abbas ibn Abu Talib berichtete, dass der Gesandte Gottes sagte:*

*„Derjenige den Abraham opfern wollte, war Issak.“*

*„Derjenige den Gott als Opfer erwählt hat, war Isaak.“<sup>32</sup>*

## Die Überlieferung des Propheten, es handelte sich dabei um Ismael:

*Nach Umar ibn Abd al-Rahman al-Khatabi: „Als die Gefährten sich in der Gegenwart von Muawiyyah ibn Abi Sufyan über die Frage unterhielten, ob Ishmael oder Isaak das Opfer war, sagte Muawiyyah: „Ihr seid in der Gegenwart desjenigen, der darüber Bescheid weiß. Ich war mit dem Propheten, als ein Mann ihm sagte: „Gesandter Gottes, sag mir abermals mit was dich Gott gesegnet hat, du Sohn der zwei Schlachtopfer?“ Daraufhin lachte der Gesandte Gottes“. Es wurde gesagt: „O Führer der Gläubigen! Wer sind die zwei Schlachtopfer?“*

*Er (Muawiyyah) antwortete: „Als Abd al-Muttalib nach dem Brunnen Zamzam grub schwor er, dass wenn Gott seine Angelegenheit leichtmachen würde, dann würde er einen seiner Söhne als Opfer darbringen. Die Lospfeile fielen auf Abdullah<sup>33</sup>, aber sein Onkel hielt ihn zurück und sagte ihm, er soll an der Stelle seines Sohnes hundert Kamele opfern, welches er tat. Die andere Situation, in der ein Sohn erlöst wurde, war Ishmael, denn dies wird in den Überlieferungen erzählt.“<sup>34</sup>*

---

<sup>32</sup> Vgl. Thalabi, S. 156

<sup>33</sup> Abdullah ibn Abd al-Mutallib, der Vater des Propheten Muhammad

<sup>34</sup> Vgl. Thalabi, S. 157



### 3. Fazit: Prüfung der Gottergebenheit

Abschließend kann festgehalten werden, dass es in der gesamten Diskussion, weniger darum geht, den tieferen Sinn hinter dieser biblisch/koranischen Geschichte herauszukristallisieren. Sondern es geht vielmehr darum, eine klare Trennung zwischen den jeweiligen Glaubensgemeinschaften zu schaffen. Obwohl Abraham als Stammvater der drei großen monotheistischen Religionen, eine verknüpfende Persönlichkeit darstellen sollte, versteifen sich die Glaubensgemeinschaften in einem Streit, welche Religion nun dominiert. Ich bin zu der Erkenntnis gelangt, dass die Frage nach dem Sohn Abrahams, mittlerweile eine politische Thematik geworden ist. Folglich liegt der Fokus dieser Opferungsgeschichte nicht mehr in der Prüfung Abrahams selbst. Eine Prüfung in der die Gottergebenheit das zentrale Merkmal ist. Gott prüfte Abraham und stellte ihn vor eine schwierige Entscheidung. Sind wir bereit für Gott das zu opfern, was uns lieb und teuer ist? Können wir uns Gott vollkommen ergeben? Haben wir vollkommenes Gottvertrauen? Das sind konkrete Fragestellungen, die dieses Ereignis verdient gestellt zu werden. Damit sollten wir uns in dieser Thematik auseinandersetzen. Juden, Christen und Muslime, sollten dieses Geschehen, nicht als Geschichte ihrer Identitätsfindung oder als Beweis für ihre jeweilige religiöse Daseinsberechtigung verstehen, sondern vielmehr, als Prüfung der Gottergebenheit. Wäre das Fall, würde der Streit, um welchen Sohn es sich tatsächlich bei der Opferung gehandelt hat, unwichtig erscheinen und demnach hinfällig werden. Darüber hinaus ist ein weiteres Charakteristikum dieser Geschichte, dass Ishmael und Isaak, auch wenn sie von unterschiedlichen Müttern stammen, Brüder waren, die sich gegenseitig respektierten, liebten und achteten. Sie waren somit nicht nur Blutsbrüder, sondern auch Brüder im Glauben und dienen als Vorbilder für die Menschen. Aus diesem Grund sollten die Brüder, Issak und Ismael, als solche auch gesehen werden und nicht als Trennungsgrund fungieren. Abschließend kann festgestellt werden, dass alle Abrahamischen Religionen (Judentum, Christentum und Islam), Ismael und Isaak als Propheten ansehen. Ich möchte mit einem Zitat enden in dem es heißt:

*„Wir müssen immer trachten, nicht nur, was uns trennt, sondern was wir gemeinsam haben, herauszufinden.“<sup>35</sup>*

---

<sup>35</sup> John Ruskin (1819 – 1900)

## 4. Literaturverzeichnis

1. Asad, Muhammad; (Übers.), Ahmad von Denffer; (Übers.), Yusuf Kuhn: Die Botschaft des Koran: Übersetzung und Kommentar. 4. Auflage 2015. Düsseldorf: Patmos-Verlag, 2011.
2. Berdichevsky, Micah Joseph; Gorion, Rahel (Ramberg) Bin; Bin-Gorion, Emanuel: Die Sagen der Juden. Gesammelt und bearbeitet von Micha Josef bin Gorion ...: bd.] Die erzväter. Berlin: Rütten & Loening, 1919.
3. Brinner, William M.: 'Arā'is al-majālis fī qīṣaṣ al-anbiyā, or: Lives of the prophets. Leiden: BRILL, 2002.
4. Doctor, Max: Abram: Jugendgeschichte des Erzvaters Abraham nach der talmudischen Sage. Frankfurt a. M.: I. Kauffmann, 1905.
5. Khoury, Adel Theodor: Der Koran: Übersetzung und wissenschaftlicher Kommentar Band 11, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, 2000.
6. MacArthur, John F; Fett, Andreas; Deppe, Hans-Werner; Plohmann, Martin: Studienbibel. 1. Aufl. Bielefeld: CLV, Christliche Literatur-Verbreitung, 2012.
7. PH.D., University Professor of Islamic Studies Seyyed Hossein Nasr; Thackston, Professor of Near Eastern Languages and Civilization Wheeler M: Tales of the Prophets. Chicago: Great Books of the Islamic World, 1997.
8. Yar-Shater, Ehsan; Brinner, William M.: The History of al-Tabari Vol. 2: Prophets and Patriarchs. Albany: SUNY Press, 1987.